

Dehn und Polizeimeister Voß; am 1. März: Zollsekretär von Rothkirch u. Panthen; am 13. März: Regierungsarzt Dr. Schmidt, Sekretär Duster und Werkmeister Hünke.

Mit Heimaturlaub sind in Deutschland eingetroffen: Bezirksamtmann Mezger, Leutnant von Reußell, Bureauvorstand Heß, die Sekretäre Schmedo und Madregke, kommiss. Sekretär Kehler, Bezirkslandwirt Hünjeler, die Stationsassistenten Mude, Ottens und Schulz, Polizeimeister Rinkef.

Deutsch-Südwestafrika.

Bauingenieur Sinke †.

Nach einer telegraphischen Meldung des Kaiserlichen Gouverneurs ist der Bauingenieur Heinrich Sinke an Diphtheritis verstorben.

Die Ausreise hat am 13. April angetreten: Inspektionsoffizier v. Boitowsky-Wiedau.

Die Wiederausreise haben am 11. April angetreten: Hafenmeister Hellwig und Lokomotivführer Borjch.

Mit Heimaturlaub sind in Deutschland eingetroffen: Regierungsbaumeister Lohje, Distriktschef Rechnungsrat Lauterbach, Sekretär Härter,

Regierungslehrer Bonn, Zollaufseher Behufe, Magazinaufseher Ohlsen, Gerichtsassistent Walter und Polizeiwachtmeister Weitzthal.

Deutsch-Neuguinea.

Die Ausreise nach dem Schutzgebiet hat am 21. April angetreten: Polizeimeister Stöber.

Im Schutzgebiet sind eingetroffen: am 7. Februar: Polizeimeister Konradt und Bureaugehilfe Klessling; am 16. Februar: die Polizeimeister Panik und Häner; am 27. Februar: Techniker 2. Klasse Hammer.

Samoa.

Im Schutzgebiet ist am 30. Dezember eingetroffen: Vernehmungsassistent Arendt.

Mit Heimaturlaub sind in Deutschland eingetroffen: Regierungslandmesser Haidlen und Regierungslehrer Eßer.

Die Ausreise bzw. Wiederausreise nach dem Schutzgebiet haben angetreten: am 24. Februar: Zollsekretär Berking und Lehrer Hörning; am 24. März: Gouvernementssekretär Mars, Kriminalwachtmeister Schön und Gefangenenaufseher Heine; am 21. April: Landmesser Pfeiffer.

Nichtamtlicher Teil

Nachrichten aus den deutschen Schutzgebieten.

(Abdruck der Nachrichten vollständig oder teilweise nur mit Quellenangabe gestattet.)

Deutsch-Ostafrika.

Der Gesamthandel Deutsch-Ostafrikas 1913.*)

Nach den vorläufigen Feststellungen beträgt der Wert des Außenhandels des Schutzgebiets Deutsch-Ostafrika im Kalenderjahr 1913 rund 88,9 Millionen Mark gegen 81,7 Millionen Mark im Jahre 1912.

Der Wert der Einfuhr beträgt 53,4 Millionen Mark gegen 50,3 Millionen Mark, der Wert der Ausfuhr 35,5 Millionen Mark gegen 31,4 Millionen Mark im Vorjahre.

Kamerun.

Eine Bereisung der Tschadseeländer.

Bericht des landwirtschaftlichen Sachverständigen Dr. Wolf.

(Mit einer Kartenkizze.)

1. Reiseweg. Der Reiseweg ist, soweit er im Garua-Bezirk liegt, gemeinsam mit dem Residenten von Garua festgelegt worden. Dementsprechend folgte ich der englischen Grenze durch die von Fulbes besiedelten

Gebiete und ließ das zentrale Gebirgsland wegen der noch vor kurzer Zeit im Wadi-Seiden-Gebiet stattgehabten Unruhen unberührt. In der Residentur (Mufferi) blieb ich ebenfalls in der Nähe der Westgrenze, da das weiter östlich gelegene Zentralgebiet, wie weiter unten geschildert, ein wirtschaftlich ziemlich gleichmäßiges Land ist, das aber von dem Grenzlande ziemlich erheblich abweicht. Von Sulgo aus durchzogene ich das Gulfei-Zulnatat über Kafate bis Gumeri, um hier an den Schari zu stoßen, wovon ich aber wegen der Tsetsegefahr Abstand nehmen mußte. Ich wandte mich daher südlich und erreichte über Sulfi Gulfei an Schari, von wo ich mit dem Stamm eines Abischer stufabwärts nach Bumbama machte, um das Uferland dieses Stromes kennen zu lernen, dessen wirtschaftliche Verhältnisse durch die Tsetseverbreitung beeinflusst sein mußten. Nach Gulfei zurückgekehrt, marschierte ich südwestlich über Afade in das Gebiet des Ferk-Wodens, das Überflutungsgebiet des Zentrums der Tschadseeländer, um dann östlich umbiegend über Tile, Suluf nach Mufferi zu gelangen. Nach Rücksprache mit dem dortigen Residenten, bzw. dem derzeitigen Stellvertreter, welcher mir die Verhältnisse an der Straße nach Djilbe, landeinwärts, als konform mit dem vorher von Afade aus bereiten Gebiete schilderte, folgte ich dem Uferland des Logone stufanwärts bis Inale und durchquerte dann das Überflutungsgebiet in ziemlich gerader Richtung auf Wafa, um auch von diesem ein unfaßlicheres Bild zu bekommen. Der Weitermarsch nach Mora

* Vgl. „D. Kol. M.“ 1913, Nr. 8, S. 358.

*) Die Residentur ist jetzt nach Mora verlegt.

